

An den
Bürgermeister der Stadt Waldbröl
Herrn Peter Koester
Rathaus

51545 Waldbröl

Waldbröl, den 13.06.2009

Antrag zur nächsten Ratssitzung

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

die CDU-Fraktion im Rat der Stadt stellt folgenden Antrag zur nächsten Ratssitzung:

Die CDU-Fraktion beantragt die Verabschiedung folgender Resolution:

Im Bewusstsein seiner Verantwortung für die Bevölkerung der Stadt Waldbröl, aber auch in großem Respekt vor dem Berufsstand der Ärzteschaft verabschiedet der Rat der Stadt Waldbröl die folgende Resolution und bittet den Bürgermeister, diese der Bundesministerin für Gesundheit, Frau Ulla Schmidt, dem Abgeordneten des Deutschen Bundestages, Herrn Klaus-Peter Flosbach, den Abgeordneten des Landtags des Landes Nordrhein-Westfalen, Herrn Peter Biesenbach, Dr. Gero Karthaus sowie Herrn Bodo Löttgen und der Kassenärztlichen Vereinigung unter Bekanntgabe des Votums der Vertretung zu übersenden.

Resolution

Die medizinische Versorgung der Bevölkerung im ländlichen Raum ist, bedingt durch eine schleichend eintretende Überalterung der Hausärzte, unattraktive Ärztevergütungen und ausufernde Bürokratie, nachhaltig bedroht.

Der Rat der Stadt Waldbröl sieht diese Entwicklung mit großer Sorge und unterstützt die Forderungen der niedergelassenen Hausärzte und Fachärzte nach Sicherstellung einer flächendeckenden und qualitativ hochwertigen medizinischen Versorgung der Bevölkerung.

Hierzu zählen neben einer gezielten ärztlichen Nachwuchsförderung auch die Herstellung angemessener Einkommensverbesserungen sowie eine deutliche Entbürokratisierung, damit die Ärzte entsprechend ihres Ausbildungsstandes mehr Zeit für die Patienten und weniger Zeit für die Administration aufwenden müssen.

Die Gesundheitsreform hat hier zu einer Benachteiligung der ländlichen Arztpraxen geführt, sodass hierdurch die Patientenversorgung im ländlichen Bereich noch mehr gefährdet ist. Durch die Gesundheitsreform ist vor allem die facharztnahe Betreuung der Patienten stark gefährdet und damit die qualitativ hochwertige medizinische Versorgung.

Eine wohnortnahe Ärzteversorgung ist zudem ein unverzichtbares Kernelement eines modernen Sozialstaates und trägt darüber hinaus dem vielzitierten demographischen Wandel Rechnung.

Aus diesem Grund werden die Entscheidungsträger aufgefordert, diesem Trend entgegen zu treten und die Attraktivität dieses freien Berufsstandes zum Wohle der Bevölkerung zu fördern.

Mit freundlichen Grüßen

Ingo Solbach
Stellv. Fraktionsvorsitzender